

Protokoll



7. Treffen ENERGIE AG - Stöckach

13. Februar 2016, Stadtteil- und Familienzentrum Metzstr. 26

18:30: Uhr bis 20:30 Uhr

TeilnehmerInnen

Martin Holch, Roland Bornemann, René Hahn, Dirk Heinze, Olaf Hildebrandt, , Karl-Ernst Kappel, Michael Fuchs, Frau Morlok-Rahn

Protokoll: Olaf Hildebrandt

Tagesordnung

1. Postkartenaktion des KfW-Teams – aktueller Stand
2. Fernwärme im Quartier – Diskussionsstand
3. Antrag 212/2016 zur Fernwärmenutzung
4. Texte Selbstdarstellung „Energie AG“ Homepage
5. Termine für 2017
6. Infos und Sonstiges

Allgemeines:

Herr Holch moderiert die Sitzung.

Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung vom 12.12.2016.

Die Tagesordnung wird gemeinsam verabschiedet.

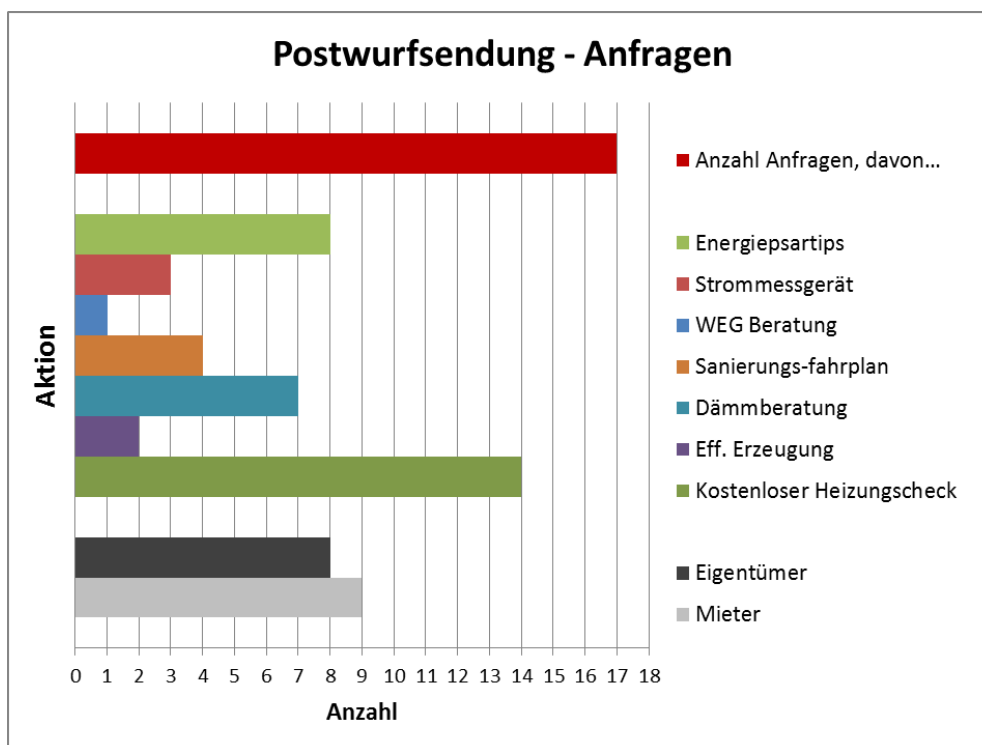
1. Bericht zur Postkartenaktion des KfW Teams

Mit Stand 13.02.2017 gab es 15 Rückmeldungen. Für das Protokoll wurde der Stand zum 27.02.2017 mit inzwischen 17 Rückmeldungen ergänzt.

Es haben sich mehr Mieter (9-mal) als Eigentümer (6-mal) gemeldet. Die überwiegende Zahl (14-mal) fragt den Heizungscheck nach. Dämmberatung (7-mal) und Energiespartipps (8-mal) folgen in der Anzahl der Nachfragen. Herr Heinze berichtet, dass für den Heizungscheck, wenn auch eine Energieberatung (Dämmung etc.) gewünscht wird, gemeinsame Termine vereinbart werden. Es gab in zwei Fällen auch wieder Absagen und in einem Fall waren die Personen trotz Terminvereinbarung nicht anzutreffen.

Die hohe Nachfrage von MieterInnen warf die Frage auf, was konkret – gerade beim Heizungscheck – vorgeschlagen werden könne. Immerhin hatten 6 MieterInnen diesen Baustein nachgefragt: In der Regel handelt es sich hier um wohnungsweise Heizungen (Gasetagenheizung oder Einzelöfen), sodass in erster Linie in die Richtung einer wohnungsweisen Optimierung oder Erneuerung beraten werden kann. Das Thema Umstellung auf eine Gebäudeheizung und Fernwärme kann von Mietern nur beim Eigentümer angeregt werden.

Hier der aktuelle Überblick der Aktion:



In der weiteren Diskussion wurde vor allem die geringe bisherige Resonanz in 2017 bemängelt und die Frage gestellt, wie die Beteiligung erhöht werden könnte. Es wurde vereinbart, dass

- eine Direktansprache im Stöckachtreff erfolgen soll, um auch in anderen Gruppen darauf aufmerksam zu machen (Herr Kappel und Herr Fuchs).
- die sich derzeit in der Vorbereitung befindliche Thermografieaktion (Wärmebildkamera) neben eventuell für die Homepage nutzbaren Bildern (Hr. Hildebrandt) auch die Postkartenaktion motivierend unterstützen soll. Die Thermografieaktion soll neben Mund-zu-Mund Propaganda vor allem auf der Homepage präsentiert werden. Es ist eine Bewerbungsaktion für Hausbesitzer angedacht (wg. Urheberrechten).
- Kontakt mit der Presse aufgenommen werden soll. Ziel sei es, auf das KfW Projekt und die Aktionen aufmerksam zu machen. Als Aufhänger könnte ein gutes Beispiel dargestellt werden, z.B. Kontakt über Hr. Heize zu Hr. Raisch. Herr Holch spricht die Zeitung an.

2. Fernwärme im Quartier

Es wird beschlossen diesen Tagesordnungspunkt zusammen mit dem Punkt 3. „Antrag 212/2016 zur Fernwärmenutzung“ zu behandeln.

3. Antrag 2012/2016 zur Fernwärmenutzung

TA-Punkt 3:

Die Antwort der Stadt auf die Anfrage 2012/2016 vom 28.06.2016 von Herr Stadtrat Körner zur Fernwärmenutzung wird in der Runde verlesen.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1. Teilt die Stadtverwaltung die Auffassung, dass die Fernwärme bei der Energiewende am Stöckach eine zentrale Rolle spielen muss?
2. Welche konkreten Schritte unternimmt die Stadtverwaltung, um mit Hilfe der Fernwärme zu einer umweltfreundlicheren Wärmeversorgung am Stöckach zu kommen?
3. Welche konkreten Schritte unternehmen die Stadtwerke, um mit Hilfe der Fernwärme zu einer umweltfreundlicheren Wärmeversorgung am Stöckach zu kommen?

Antwort der Stadt auf Frage 1 (Auszug):

Die Stadtverwaltung stimmt mit diesem Ergebnis überein und sieht die Verdichtung sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes als eine der zentralen Aufgaben im Stöckach. Während der umsetzungsorientierten Phase B des KfW Programms sollen diese Ziele mit allen Akteuren, insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern im Stöckach sowie den Energieversorgern (Stadtwerke Stuttgart, EnBW) diskutiert und möglichst verwirklicht werden.

Die Antwort wurde in der Gruppe positiv zur Kenntnis genommen.

Antwort der Stadt auf Frage 2 (Auszug):

„Auf dieser Basis werden folgende Schritte unternommen:“

- Abstimmung der Möglichkeiten zum Ausbau und zur Verdichtung der Fernwärme sowie des weiteren Vorgehens mit dem Fernwärme-Versorger EnBW.

Dieser Punkt wird im Quartier vom KfW Team bereits intensiv bearbeitet. Es haben drei Treffen mit der EnBW stattgefunden, um die Ausbauoptionen u.a. am Beispiel der Anfrage Metzstr. 35 kostenseitig zu konkretisieren (siehe TA Punkt 2).

- Gemeinsam mit der EnBW wird geprüft, ob den Anwohnern eine Karte zur Visualisierung möglicher Fernwärme-Anschlussgebiete zur Verfügung gestellt werden kann.

Im Prinzip waren sich alle in der Gruppe einig, dass dies (analog zu Beispielen anderer Städte wie Karlsruhe) wünschenswert wäre. Eine Karte des Netzes wurde von ebök als GIS-Karte auf Basis der Daten der EnBW gezeichnet und ist auf dem aktuellen Stand. Momentan möchte die EnBW allerdings nicht, dass eine Karte veröffentlicht wird. Es ist zu prüfen, ob eine „selbstgezeichnete“ Karte, ohne konkrete Anschlusspunkte an Einzelgebäude, von der EnBW freigegeben werden könnte. Herr Hildebrandt klärt diesen Punkt mit der EnBW.

- Unterstützung der Bürger mit kostenlosen Energie-Erstberatungen durch das Team des Sanierungsmanagements. Dabei wird die Energieversorgung mit Fernwärme stets als mögliche Variante diskutiert.

Dieser Punkt wird mit der aktuellen Postkartenaktion und den Bausteinen „Heizungscheck“, „Sanierungsfahrplan“ und „Dämmberatung“ bereits umgesetzt.

- Kommunikationskampagne zur Information der Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten einer alternativen, umweltfreundlichen Energieversorgung (Fernwärme, wenn Anschlussmöglichkeit gegeben).

Dieser Punkt sollte nach Meinung der Gruppe noch intensiviert werden, z.B. durch spezielle

Veranstaltungen mit Eigentümern und der EnBW (z.B. mit Herrn Ringwald).

Antwort der Stadt auf Frage 3 (Auszug):

Aufgrund der Klage der Stadt Stuttgart um das Eigentum des Fernwärmenetzes in der Stadt Stuttgart können die Stadtwerke momentan nicht aktiv werden. Die Stadtwerke sind im Quartier eng in das Projekt eingebunden und haben den Auftrag für Gebäude, Gebäudegruppen und Quartiersblöcke Alternativen zur Fernwärme zu entwickeln, wo diese nicht angeboten werden kann.

TA-Punkt 2:

Bezüglich der Anfrage an die EnBW nach einem Fernwärmeanschluss des Gebäudes Metzstr. 35 fand am 25.01.2017 mit Herr Hildebrandt und Herr Hahn einen Termin mit Hr. Scholpp von der EnBW statt, auf dem verschiedene Anschlussvarianten der EnBW für den Anschluss von Fernwärme in der Metzstraße 21–37 vorstellen wurden. Zentrale Frage war wie viele Gebäude in der Metzstraße angeschlossen werden müssten, um ein wirtschaftliches Angebot an die Eigentümer der Metzstraße 35 unterbreiten zu können. Herr Hildebrandt und Herr Hahn berichteten:

Var.1: Verlegung Fernwärme in der Metzstraße von der Stöckachstraße kommend und Anschluss der Gebäude bis Hausnummer 37 von der Straße her. Die Verlegung der Fernwärmeleitung und der Anschluss an die Leitung in der Stöckachstraße sind nach Aussagen der EnBW sehr teuer. Es müssen u.a. zwei Starkstromleitungen in der Metzstraße gekreuzt werden. Die Maßnahme ist für die EnBW nicht wirtschaftlich.

Var.2: Verlegung Fernwärme von der Stöckachstraße aus durch die Keller der Gebäude in der Metzstraße bis Hausnummer 37. Die Verlegung ist kostengünstiger. Allerdings müssen alle Keller durchfahren werden, was eine Einwilligung aller Eigentümer und Eigentümergemeinschaften notwendig machen würde. Bei einer Anschlussquote von 50 % in der Metzstraße (5 Gebäude) wäre ein Anschlusskostenbeitrag von mind. 35 TEUR brutto pro Haus notwendig.

Var.3: Verlegung Fernwärme in das Gebäude Stöckachstrasse 52. Dort wird eine Übergabestation installiert und ein eigenes kellergeführtes Netz in die Gebäude der Metzstrasse bis Hausnummer 37 aufgebaut. Die Kosten der Verlegung müssten von den Eigentümern aller Gebäude getragen werden, dies ist aber voraussichtlich kostengünstiger, da auf einem niedrigeren Temperaturniveau als die Fernwärme (<80 °C statt 130 °C) gefahren werden und damit kostengünstigeres Rohrmaterial verbaut werden könnte. Vermutlich ist dazu die Gründung einer Eigentümergemeinschaft „Wärmenetz“ notwendig. Bei einer Anschlussquote von 50 % in der Metzstrasse (5 Gebäude) würde ein Anschlusskostenbeitrag an die EnBW von rund 5 TEUR brutto pro Haus anfallen. Die übrigen Kosten und den Betrieb des Unternetzes müsste die Eigentümergemeinschaft „Wärmenetz“ tragen.

Alle 3 Varianten wurden von der EnBW schriftlich zusammengestellt und liegen mit Schreiben vom 25.01.2017 der Stadt – Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung vor.

Nach der Diskussion ergaben sich verschiedene offene Punkte:

- Welche Kosten entstehen durch die EnBW für die Eigentümer eines Gebäudes, das direkt an der Fernwärmleitung liegt?

- Welche Alternativen gibt es für Gebäude und Baublöcke, die aus verschiedenen Gründen nicht an die Fernwärme angeschlossen werden können?
- Welche Alternativkonzepte können die Stadtwerke Stuttgart anbieten?

Es wurde vereinbart, zu den Ergebnissen Metzstraße und den o.g. offenen Fragen die EnBW (Herrn Scholpp) zum nächsten Termin in die Energie AG einzuladen.

SWS prüft für welche Konstellation in der Metzstraße 21-37 sie eine KWK Insellösung zur Berechnung vorschlagen würde. Dann erfolgt Berechnung mit Auftrag aus dem KfW Budget. Ziel Schaffung zumindest einer theoretischen Alternative zur Fernwärme

Es wurde über weiteres Quartier an der Stöckachstraße gesprochen bei denen niederschwelliger die FW ggf. realisierbar wäre. Dies sollte geprüft werden

4. Texte Selbstdarstellung „Energie AG“ Homepage

Der Text zur Selbstdarstellung der Ziele der Energie AG sei in der Endabstimmung (Herr Kappel, Herr Wörner, Herr Fuchs) und werde die nächsten Tage versandt.

Die Thementexte seien ebenfalls in Arbeit und werden nach und nach auf die Homepage gestellt.

5. Termine für 2017

Abweichend vom Rhythmus wurde besprochen, dass die Energie AG sich nicht am 13.03., sondern am Montag den 20.03. trifft. Auch das Treffen im April findet nicht statt.

Ansonsten sind die Treffen im Mai, Juni und Juli im geplanten Rhythmus.

- Montag der 13.03. findet kein Treffen statt!
- Montag den 20.03. um 18:30 Uhr
- Termin im April (turnusmäßig der 10.04.) findet nicht statt
- Montag den 08.05. um 18:30 Uhr
- Montag den 12.06. um 18:30 Uhr
- Montag den 10.07. um 18:30 Uhr

Auch das Angebot einer kostenlosen Energieberatung um 17:30 Uhr, eine Stunde vor Beginn unserer Treffen, wird an den genannten Tagen durchgeführt! Die Termine werden kurzfristig auf die Homepage gestellt.

Weitere Termine:

16te Woche (24.04. bis 27.04.2017) Rundgang durch Stöckach. Rundgangvorschlag kommt von Hr. Heinze und Hr. Bornemann. Die neue Kita Sickstr. sollte u.a. besichtigt werden können.

6. Infos und Sonstiges

- Hinweis auf einen Tagesordnungspunkt im Bezirksbeirat Ost am 22.02.2017: „Stand und Ausbau der Fernwärmeversorgung im Stadtbezirk“.
- Ein Tagesordnungspunkt des nächsten Treffens ist die Wahl von Gruppensprechern der Gruppe

Aktueller Themenspeicher:

- Fernwärme im Quartier und Antrag Stadtrat zur Fernwärmenutzung
- Fragenkatalog „Kommunale Stadtwerke“
- Wärmeatlas Quartier
- Musterhaus – Warmmietenneutralität
- Raitelsberg und SWSG

Neue Themen:

- Stand Wärmeleitplan Stuttgart
- Texte der AG Energie